

„Vizi“ Pfeffer wird seinem Ruf gerecht

Pony-Fahr-DM in Bad Segeberg: Oeringer Gespannfahrer patzte mit seinen beiden Ponys im Gelände

VON JESSICA BUNJES

BAD SEGEBERG. Während Winnetou am Wochenende erstmals wieder über die Prärie des Bad Segeberger Kalkbergs galoppierte, preschten die Fahrkünstler an den Leinen über den Landesturnierplatz. Vier Tage lang wetteiferten rund 50 Pony-Gespanne um die deutschen Meistertitel der Ein-, Zwei- und Vierspannerfahrer. Das sommerliche Wetter erin-

nete mindestens die lautstark applaudierenden Zuschauer an die amerikanische Prärie. „Den Pferden macht die Hitze nichts, die sind top-fit, was der dreimalige Vet-Check bestätigte“, so Turnierchef Kurt Becker, der zusammen mit seinem 110-köpfigen Team rund um die Uhr im Einsatz stand. Helfer-Koordinatorin Christiane Stock (Schackendorf) lobte: „Es hat Riesenspaß gemacht und alles perfekt geklappt – auch wenn der eine

und andere Helfer wohl aufgrund des Wetters nicht aufgetaucht ist.“

Auch die Zuschauer erschienen erst zahlreich, als die Sonne nicht mehr vom Himmel brannte – zur Segeberger Pferdenacht am Sonnabendabend. Renate Schröder (Hamburg) hat den Showteil organisiert. Sie wurde von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) für ihre 40-jährige Richtertätigkeit gewürdigt. „Es war ein tolles Turnier“, bestätigte Leonie Süß von der FN (Warendorf): „Der Veranstalter war sehr engagiert und die Bodenverhältnisse waren top. Es war eine würdige Deutsche Meisterschaft.“

Für die Vierbeiner war die sieben Kilometer lange Geländestrecke mit sieben Hindernissen von Parcourchef Alexander Flocke (Rheinland) – Wetter hin, Wetter her – kein Problem: „Um in dieser schweren Leistungsklasse unterwegs

zu sein, müssen die Pferde in einem ausgezeichneten Trainingszustand sein“, so Becker. Er bilanzierte zufrieden: „Keine Unfälle und ein insgesamt hohes Niveau.“ Zwei Jahre lang hat der Sülfelder sein „persönliches Highlight“ vorbereitet. „Gerade in Schleswig-Holstein, wo das fahrsportliche Niveau nicht so hoch ist, bringt ein so hochkarätiges Event den Fahrsport in Schwung.“

Bester Schleswig-Holsteiner wurde Jan-Felix Pfeffer aus Oering, der mit seinem Pony-Zweispänner auf den Vize-Rang fuhr und leicht enttäuscht froztelte. „Ich hab’ am Sonntag nach dem Ausfall im Gelände immerhin im Kegelfahren Schadensbegrenzung betrieben. Man nennt mich schon Vizi, weil ich zweimal Vize-Weltmeister und einige Male deutscher Vize-Meister war. Irgendwie bin ich immer kurz davor – der Kopf hat im Gelände ein-



Steffen Brauchle gewann mit seinem „Vierer“ einmal mehr den Titel in der Formel Eins des Fahrsports.

FOTOS: JESSICA BUNJES



Für Jan-Felix Pfeffer und seine Ponys „Luigi“ und „Merlin“ lief es im Gelände überhaupt nicht nach Plan.

fach nicht mitgespielt.“ Hintergrund der Selbstkritik: Nach seinem Sieg in der Dressur fuhr Pfeffer im Gelände nur auf Platz 13 – und damit, nach seiner fehlerfreien Runde beim Kegelfahren, wieder mal knapp am Titel vorbei. Gold holte Dieter Baackmann (Emsdetten). Bronze ging an Stephan Koch (Trittau).

Bei den Einspannern siegte der Titelverteidiger Fabian

Gänshirt (Ottenheim), der seiner Favoritenrolle voll gerecht wurde. Ein zweiter Titelverteidiger, Steffen Brauchle (Lauchheim-Hülen) fuhr in der Formel-Eins-Disziplin des Fahrsports, im Vierspanner, erneut zu Gold. Parallel wurden auf M-Niveau die deutschen Meister der Para-Fahrer ermittelt. Die rheinländische Titelverteidigerin Alexandra Röder fuhr erneut zu Gold.